

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 9

Illustration: Im Grünen Klee
Autor: Gils, Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



IM GRÜNEN KLEE

Rede zur Eröffnung einer Ausstellung

Wir stehen hier am Wendepunkt der Kunstgeschichte. Wohl haben in früheren Epochen recht talentierte Künstler der Mit- und Nachwelt ansehnliche Werke geschenkt. Ich brauche nur Leonardo oder Rembrandt zu erwähnen. Aber diese gewesenen Größen waren Sklaven ihrer Zeit, gebunden an ihre Umwelt, an die Natur. Ohne diese ihre Umwelt wären ihre Werke kaum denkbar. Ganz besonders Rembrandt kann man den Vorwurf einer gewissen Naturgebundenheit nicht ganz ersparen. So ganz anders bei Klee! Befreit von den Fesseln der Realistik führt er uns in die Regionen des reinen Geistes, um sich dem Göttlichen zu nähern. Vertiefen wir uns in den unermeßlichen Reichtum dieser schöpferischen Seele, danken wir ihr, daß sie uns in so sublimierter Weise die Augen öffnet für die transcendenten Werte, für das sinnvoll Sinnlose!